

Blauner Dorfläbe

zämme läbe · zämme rede · zämme schaffe



Blauner Herbststimmung

(Foto: Archiv Gemeindeverwaltung)

**ZUBER
AUSHUB + TRANSPORT AG
ZWINGEN / BRISLACH**

Tel. 061 783 90 90
Fax 061 783 91 03

www.zuber-zwingen.ch



Aushub-, Abbruch- und Muldenservice

Trax- und Baggerarbeiten aller Art
Kipptransporte 2/3/4-Achser
Abfallentsorgung aller Art
Absetzmulden 1-40 m³
Umgebungsarbeiten
Räumungen

Die Elektro-Installationsfirma in Ihrer Nähe:



Elektro Hell GmbH
4223 Blauen

Telefon 061 761 33 11
Fax 061 763 90 05
Mail: elektro.hell@bluewin.ch

Ihr Partner für :
Elektroinstallationen
Telekommunikation
Elektroplanung
Reparaturen
Servicearbeiten

HINTERE GASSE 8
4242 LAUFEN
Tel. 061 781 30 66

MARILLE & DIETER BIENEK

VORHANG Boutique

Heimberatung
Nähatelier
Montage

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-Fr 8.30-11.45 + 14-18 UHR · Sa 8.30-13 UHR

 **Schneideratelier I. Altermatt**

Di - Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Neuanfertigungen, Faschnachtskostüme, Änderungen und Reparaturen

Tel. 061 761 81 00

Rittenbergweg 18, 4223 Blauen/BL



Büecher-Broggi

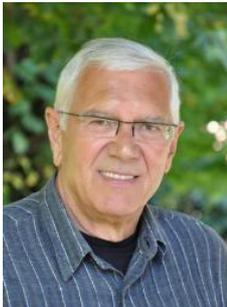
Büecher-Broggi Laufental
offen jeden Samstag 10-17 Uhr

Auskunft 079 359 50 02
pierre.guertler@bluewin.ch

Bücher-Schallplatten-DVD-Video

Zivilschutzanlage/Mehrzweckhalle
Hotzlerweg, 4223 Blauen

Editorial



Geschätzte Blaunerinnen und Blauner

Sie mögen sich erinnern: Zur „Schlüsselübergabe“ der Seniorenwohnungen im November 2012, gab uns der damalige Regierungsrat Peter Zwick die Ehre und Ende Juni 2014, zur Verleihung der Unicef-Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“, durften wir Regierungsrat Isaak Reber in Blauen willkommen heissen: Die Anwesenheit hoher Regierungsvertreter an wichtigen kommunalen Anlässen symbolisiert nicht nur die Verbundenheit zwischen Regierung und Gemeinden, sondern ist gleichzeitig Anerkennung für aussergewöhnliche Verdienste der jeweiligen Bevölkerung. Das ist Brauch, gute Sitte und Gepflogenheit.

In diesem Sinne hat der Gemeinderat zur Einweihung unseres „Hauses der Begegnung“ ebenfalls eine Vertretung der Regierung eingeladen. Nachdem wir auf unser wirklich freundliches Schreiben von 5. Juni 2017 Mitte August noch keine Antwort hatten, schrieb Daniela Wey eine Erinnerung. Tags darauf erhielt sie diese trockene Mail aus der Landeskanzlei: „Der Regierungsrat bedankt sich für die Einladung. Leider ist es aus terminlichen Gründen keinem Mitglied des Regierungsrates möglich, am Anlass teilzunehmen. Wir bitten Sie, den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft zu entschuldigen. Der Regierungsrat wünscht Ihnen einen erfolgreichen Anlass“. Dann: Freundliche Grüsse, gezeichnet mit Namen, Sachbearbeiterin Regierungsgeschäfte.



Ich habe grosses Verständnis für die vielfältigen terminlichen Verpflichtungen unserer Regierungsmitglieder. Was mich hier aber masslos ärgert, ist der respektlose Kommunikationsstil des von uns eingeladenen Regierungsrates Thomas Weber. In fünf Minuten hätte ich als sein Kanzleichef eine Antwort auf unsere Einladung formuliert, wäre auf das zentrale Thema „Dorfentwicklung“ eingegangen und hätte mit grossem Bedauern mitgeteilt, dass anderweitige Verpflichtungen leider keine Teilnahme zulassen. Diesen Brief hätte RR Weber dann in fünf Sekunden unterschrieben. Und es wäre eine persönliche Antwort auf ein persönliches Schreiben gewesen.

Vielleicht haben wir als Laufentalerinnen und Laufentaler mit der Antwort einer Sachbearbeiterin auch eine Retourkutsche auf unser trotziges Abstimmungsverhalten in Sachen „Spital Laufen“ oder zum Richtplan im November letzten Jahres erhalten. Wie dem auch sei. Fest steht, dass es Herrn Weber bei diesem Vorgang erheblich an kommunalem Fingerspitzengefühl mangelt. Wir lassen uns dennoch nicht verdrissen und geniessen unser Fest auch ohne „Regierungsbeteiligung“. Näheres zur offiziellen Einweihung unseres „Hauses der Begegnung“ finden Sie im Textteil dieser Ausgabe auf Seite 7.

Dieter Wissler, Gemeindepäsident

Amtliche Mitteilungen

Papiersammlung

Am Dienstag, 24. Oktober 2017 findet die nächste Papiersammlung statt. Wie gewohnt wird das Papier durch die Primarschule Blauen eingesammelt – um handliche und nicht zu schwere Papierbündel sind die Kinder dankbar.

Hauptübung Stützpunktfeuerwehr Laufental

Am Samstag, 16. September 2017 findet in Röschenz (beim Mehrzweckgebäude, Hagenbuchenstrasse) ab 13.30 Uhr die jährliche Hauptübung der Stützpunktfeuerwehr Laufental statt.

Übung der Zivilschutz Kompanie Laufental / ZIKOLA

Die Zivilschutz Kompanie Laufental führt am 11./12. September 2017 eine Regioübung durch. Aus diesem Grund wird die Zwingenstrasse (Strasse von Blauen nach Zwingen) am 11. September 2017 von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr komplett gesperrt. Eine Umleitung via Nenzlingen wird signalisiert.

TEXAID bedankt sich

TEXAID hat das Geschäftsjahr 2016 erfolgreich abgeschlossen. Der Anteil am gesamten Nettoerlös, der den beteiligten Hilfswerken, Samariternvereinen, Kolpingfamilien und regionalen gemeinnützigen Organisationen ausbezahlt wurde, betrug 7,2 Mio.

Folgende Mengen konnte TEXAID im Kanton BL und in Blauen sammeln:

Menge/Betrag:

Kanton BL: 1'595'299 kg / CHF 317'464.50

Blauen: 3'755 kg / CHF 747.25

Signalisation Wendepunkte Hasenmattweg und Stutzhalde

Vermeehrt gelangen Reklamationen von Einwohnern an die Gemeindeverwaltung, die parkierende Fahrzeuge auf den Wendepunkten im Hasenmattweg und in der Stutzhalde feststellen. Grundsätzlich sind Wendepunkte zum Wenden und nicht zum Parkieren gedacht.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, bei den zwei besagten Wendepunkten ein Parkverbot zu signalisieren. Die Signalisation am Hasenmattweg ist bereits erfolgt. Die Signalisation am Wendepunkt Stutzhalde erfolgt in den nächsten Tagen.

Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Weidputzete 2017 / Einladung zum Mitmachen

Bereits zum 39. Mal findet die Weidputzete auf der „Blauenweide“ statt. Wir freuen uns, Sie zu diesem schönen und sinnvollen Anlass einladen zu können.

Die Weidputzete findet am Samstag, 28. Oktober 2017 statt.

Das Tagesprogramm sieht wie folgt aus:

08.30 Uhr	Besammlung Schützenhaus
12.00 Uhr	Mittagessen (gesponsert von der Burgerkorporation Blauen)
13.30 Uhr	es geht in die 2. Runde
16.00 Uhr	Arbeitsschluss / gemeinsames Beisammensein

Die genauen „Arbeitseinsätze“ werden bei der Begrüssung bekannt gegeben.

Wir bitten alle „Mitmacher“, entsprechende Arbeitsgeräte (Heugabel, Rechen, Sensen



usw.) mitzubringen. Auch möchten wir es nicht unterlassen, auf eine sinnvolle Arbeitskleidung hinzuweisen. Gutes Schuhwerk und Handschuhe sind unerlässlich – je nach Wetter auch der Regenschutz, denn die Weidputzete findet bei jedem Wetter statt.

Wir hoffen auf prächtigen Sonnenschein und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen „blooterefreien“ Tag.

Im Namen des Burgerrates, des Gemeinderates, des Natur- und Vogelschutzvereins Blauen, Dittingen, Nenzlingen und der Aktion zämmeläbe-zämmerede-zämmeschaffe.

Sanitäre Anlagen im Bereich der Kirche St. Martin

An der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2017 hat Gemeinderat Christof Fattinger unter Verschiedenes über das Projekt «Renovation Aufgang und Eingang Kirche St. Martin» informiert. Aus der Versammlung kam dann der Input, dass eine sanitäre Anlage fehlt und ob es nicht möglich sei, diese Anlage mit diesem Projekt zu realisieren. Die öffentliche Toilette im Haus der Begegnung sei zu weit weg. Nach der Gemeindeversammlung wurde die Kirchgemeinde Blauen schriftlich

über diesen Input informiert. Mit Schreiben vom 10. August 2017 nimmt der Kirchgemeinderat wie folgt Stellung:

Das Anliegen aus der Gemeindeversammlung, dass unmittelbar bei der Kirche ein WC fehlt, verstehen wir. Bei dringenden Bedürfnissen ist der Weg von der Kirche zum öffentlichen WC im «Haus der Begegnung» gerade für ältere Personen etwas weit. Dies wird vor allem dann zum Problem, wenn auswärtige Besucher z.B. zu einer Beerdigung kommen. Das neue öffentliche WC bedeutet aber gegenüber der Situation vor August 2017 eine wesentliche Verbesserung. Damit auswärtige Besucher die öffentliche Sanitäreanlage auch finden, werden wir hinten in der Kirche einen entsprechenden Hinweis machen. Zusätzlich schlagen wir vor, dass bei den geplanten Umbauarbeiten auf dem Friedhof ebenfalls ein Hinweisschild «Öffentliches WC» angebracht wird.

Das Pfarrhaus ist ja zurzeit vermietet und es ist kein WC, unabhängig von der Wohnung, von aussen zugänglich. Wenn sich die Mietsituation jedoch ändert, wird ein grösserer Umbau des Pfarrhauses notwendig sein. Im Rahmen dieses Umbaus wird auch eine sanitäre Anlage eingeplant, welche vom Friedhof her zugänglich ist.

Holzverkauf für 2018

Die Bürgerkorporation Blauen kann wiederum Brennholz zum Kauf anbieten. Von allen Holzstandorten wird eine gute Abfahrtsmöglichkeit gewährleistet sein.

Die Holzpreise fürs 2018 betragen: Fr. 75.-- pro Ster Buchen-Spälten, exkl. 8 % MwSt.
Fr. 60.-- pro Kubik Industrieholz lang, exkl. 8 % MwSt.

Asthaufen können nicht mehr angeboten werden, da sämtliches Durchforstungsholz an das Holzkraftwerk Basel AG abgegeben wird.

Um die Holzzuteilung rechtzeitig vornehmen zu können, bitten wir die Kaufinteressenten, ihren Holzbedarf bis spätestens 31. Oktober 2017 der Gemeindeverwaltung Blauen zu melden. Das Holz wird Ende April / Mitte Mai 2018 zugeteilt. Ergänzende Auskünfte erteilt Ruedi Schmidlin, 061 761 18 86.

Holzbestellung für 2018

..... Ster Buchen-Spälten Kubik Industrieholz

Name/Vorname: _____

Adresse/Wohnort _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Den Talon bitte bis spätestens **31.10.2017** an die Gemeindeverwaltung retournieren.

Häckseldienst 24. & 25. Oktober 2017

Am 24. & 25. Oktober 2017 findet der nächste Häckseldienst statt. Falls Sie Häckselgut (nur Holz) haben, füllen Sie bitte untenstehende Anmeldung aus oder melden Sie sich über unseren Online-Schalter unter www.blauen.ch an.

Folgende Vorschriften sind zu beachten:

Äste geordnet aufschichten, Baum- und Strauchäste in der ganzen Länge belassen, keine Wurzelstücke und Erdballen, kein feuchtes, verrottetes Material beilegen (Maschine verstopft), Fremdmaterial wie Steine, Drähte, Plastik, Schnüre etc. entfernen.

Die ersten 10 Minuten sind gratis, ab 10 Minuten Fr. 2.-- pro weitere Minute (Bareinzug).

Anmeldung Häckseldienst 24. & 25. Oktober 2017

Name/Vorname: _____ Adresse: _____

Standort Häckselgut: _____

Ich benötige mein Häckselgut zu Kompostierzwecken

Ich benötige mein Häckselgut nicht Ich möchte zusätzliches Häckselgut beziehen

Den Talon bitte bis spätestens **17. Oktober 2017** an die Gemeindeverwaltung retournieren.

Aus «Bucherhuus» wird neu «Blauehuus»

Eigentlich war ja vorgesehen, den offiziellen Dorfnamen unseres «Begegnungszentrums» erst an der Eröffnungsfeier vom 22. September 2017 bekannt zu geben. Nachdem aber auf den Einkaufsgutscheinen unseres neuen Dorfladens die Bezeichnung «Blauehuus» erschienen ist und wir im Gemeinderat von einigen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern darauf angesprochen wurden, macht es keinen Sinn mehr, ein offenes Geheimnis länger zu bewahren.

Ja, «Blauehuus» ist der Dorfname unseres neuen Gemeindehauses.

Auf unsere Umfrage zur Namensgebung in der März/April-Ausgabe der Dorfzeitung gingen rund dreissig Rückmeldungen ein: Wenig favorisiert werden «Gemeindezentrum», «Begegnungszentrum» und «Haus der Begegnung». Dagegen schwangen «Dorfhuus» und «Blauner Huus» etwa gleich stark oben heraus. Es gingen auch einige kreative Vorschläge ein, wie «Haus Nr. 13», «s läbige Huus», «Blauener Treff» oder «Drizähni». Und dann noch eine Variante zum ohnehin beliebten Namen «Blauner Huus», eben «Blauehuus».

Spontan hat sich der Gemeinderat für diese kürzere, prägnantere Version entschieden. Sie wurde von unserem Mitbürger Christian Mengelt eingereicht, der damit als «Hauspate» in die Blauner Dorfgeschichte eingeht. Wir haben den preisgekrönten Designer Christian Mengelt (siehe «Blauner Dorfläbe», Juni 2015, Verleihung «Schweizer Grand Prix Design») dann gleich gebeten, auch die Beschriftung des Hauses und des Dorfladens zu übernehmen.

In Anerkennung der Namensgebung und als Dank für die Gratis-Beschriftung werden wir Christian am 22. September 2017 ein Geschenk des Gemeinderats überreichen.

Übergabe «Blauehuus» an die Einwohnerschaft

Der Dorfladen und die Kita sind seit Mitte August in Betrieb. Das Dorfstübli wird schon seit längerer Zeit gerne frequentiert und die Wohnung im Dachgeschoss wurde bereits Anfang Juli bezogen. Es ist deshalb an der Zeit, der Einwohnerschaft das «Blauehuus» auch offiziell zu übergeben.

Zu diesem Anlass laden wir die Einwohnerschaft von Blauen herzlich in das Festzelt auf dem ehemaligen Pausenplatz des «Alten Schulhauses» ein. Eingestimmt wird die Feier ab 15.45 Uhr von der Ländlerkapelle «Holzeberger Ländlerfründe», bei der auch unser Ortsbürger Peter Meury-Saner am Schweizerörgeli mitspielt. Der offizielle Anlass, zu dem wir möglichst viele Blaunerinnen und Blauner erwarten, dauert von 16.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr. Danach wird ein Apéro serviert, zu dem hoffentlich auch Einwohnerinnen und Einwohner erscheinen, die nicht am Festakt teilnehmen konnten. Zum Apéro und bis gegen 21.00 Uhr spielen dann wieder die «Holzeberger Ländlerfründe» auf. Während dieser Zeit kann das «Blauehuus» besichtigt werden. Auch am Herbstmarkt; die Kita ist am Samstag ab 14.00 Uhr geöffnet. Sie hat dann auch einen Spielplatz für Kinder eingerichtet.

Der Festakt ist bewusst kurz und abwechslungsreich gestaltet. Eine eigentliche «Festrede» gibt es nicht, dafür kürzere Beiträge von verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde sowie einige Grussadressen. Und damit selbst das nicht zu trocken wird, haben wir zur Auflockerung den Laufentaler Liedermacher «Rolland» verpflichtet. Die ökumenische Einweihung unseres neuen Gemeindehauses übernimmt Pfarrer Walter Meier.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!
Gemeinderat Blauen

22. September: Übergabe «Blauehuus» an die Bevölkerung Herzlich willkommen!

- Festakt 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
- Zelt hinter dem «Alten Schulhaus»
- Anschliessend Apéro / gemütliches Beisammensein

Der Gemeinderat freut sich über rege Beteiligung.

Nachruf auf Alt Gemeindepräsident Albert Meury (1932-2017)

Mit Albert Meury verlieren wir einen überzeugten und hoch engagierten Blauner: Als Gemeindepräsident, von Januar 1961 bis Dezember 1972, hat er mit der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für unser Dorf historische Verdienste erworben.

Einzigartig war auch sein Engagement für die Zivilgesellschaft, weit über unser Dorf hinaus: Er war Kantonaler Geschworener im Kanton Bern, Mitglied der Kantonalen Expropriations- und Gülterschätzungskommissionen (diese treffen Entscheidungen über die Höhe von Entschädigungen im Enteignungsfall bzw. beziffern den amtlichen Wert von Grundstücken) sowie Mitglied weiterer regionaler Verbände und Kommissionen. Als Gemeindepräsident amtierte Albert Meury auch als Zivilstandsbeamter der Gemeinden Blauen und Dittingen.

Was heute für uns selbstverständlich ist, immer über genügend Trinkwasser in guter Qualität zu verfügen, war für die Blauner Einwohnerschaft bis Mitte der 60-iger Jahre des letzten Jahrhunderts reines Wunschdenken. Vor allem in Trockenjahren musste Wasser in Tankwagen aus Zwingen und Laufen zugeführt werden. Gemeindepräsident Albert Meury hat mit der Projektierung und dem Bau der beiden Pumpstationen Hintersteimel und Erstel (1964/65), die Wassernot in Blauen endgültig gebannt.

Seit 1962 betrieb Albert Meury in Blauen ein Architekturbüro. Neben vielen privaten, öffentlichen und kommunalen Bauten in der Region, darunter die röm.kath. Bruderklaußenkirche in Oberdorf, das Mehrzweckgebäude in Liesberg und zwölf Poststellenneubauten für die Kreispostdirektion Basel, setzte er mit dem Bau der Mehrzweckanlage (1986/87) und dem Um-, An- und Ausbau des alten Schulhauses (1975/76) auch in Blauen architektonische Zeichen. Im höheren Alter fuhr er seine berufliche Tätigkeit allmählich zurück, nicht aber seinen Einsatz für die Belange der Gemeinde: 2009 stellte er sein grosses kommunales Wissen dem Dorf als Mitglied der Meliorationskommission zur Verfügung und amtierte in dieser bis Mitte 2016.

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung entbieten seinem Sohn Reto und der grossen Trauerfamilie ihre tiefste Anteilnahme. Alt Gemeindepräsident Albert Meury-Stachel, seine Persönlichkeit und seine Verdienste für unser Dorf, bleiben uns in steter, bester Erinnerung.

Dieter Wissler, Gemeindepräsident.



**Waldwirtschaft
Nutzungsperiode 2017/2018 (BL)**

Liestal, 17. August 2017 / brj/meu

Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 11. Juni 1998 (kWaG, SGS 570) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum unterschieden.

Für **nicht betriebsplanpflichtige** Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

1. Gemäss §20 des kantonalen Waldgesetzes ist jeder Holzschlag bewilligungs- oder meldepflichtig. Eine Meldung an den Revierförster ist notwendig für Holzschläge im Rahmen von Pflegearbeiten, sowie für die eigene Brennholz- und Nutzholzversorgung. Alle andern Holzschläge sind bewilligungspflichtig.
2. Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und entscheidet über die Bewilligungspflicht.
3. Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.
4. Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.
5. Holzschläge ohne Bewilligung oder Meldung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen sind als Übertretungen im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung strafbar.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Die Gemeinden werden gebeten, diese Bekanntmachung in gebührender Weise zu veröffentlichen.

Amt für Wald beider Basel

(Publikation im Amtsblatt Nr. 34 vom 24. August 2017)

Amt für Wald beider Basel
Ebenrainweg 25
CH – 4450 Sissach

Tel. +41 61 552 56 59
Fax. +41 61 552 69 88
www.wald-basel.ch

afw@bl.ch

Das Amt für Wald beider Basel gehört zur Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft sowie zum Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt.

Vereins- und Dorfgeschehen



Neuer Dorfladen hat Betrieb aufgenommen / 11. August 2017

Es ist soweit! Der neue Laden hat seine Pforten geöffnet.

Helle und moderne Räume empfangen die Kunden. Frisches Brot verbreitet einen verführerischen Duft.

Etwas Wehmut kommt auf, weil unsere Bistro-Möbliering vom Lieferanten nicht vollständig geliefert worden ist. Die Nachlieferung wird noch «etwas» dauern. Das Bistro ist jedoch in Betrieb und Sie können jederzeit einen guten Kaffee oder eine Latte Macchiato geniessen.

Ein Grundangebot für kleine Speisen ist für Ihren kleinen Hunger bereit. Wir werden nun sukzessive das Angebot mit unseren Tageshits ausbauen. Damit wir Sie mit einfachen Speisen bedienen können.

Das Bezahlen mit Post- oder Maestro Card wird ab der zweiten Augustwoche möglich werden. Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung guter Kundenservice getan.

Wir werden uns nun in unsere Neuausrichtung einarbeiten und die neuen Abläufe festigen. Im Anschluss daran folgt der nächste Schritt mit dem Etablieren des Abholservice, ca. im Oktober.

Um die neuen Öffnungszeiten bedienen zu können, Montag bis Freitag ab 07.30 bis 18.30 Uhr durchgehend offen, Samstag bis 13.00 Uhr mussten wir natürlich weiteres Personal rekrutieren.

Wir begrüssen in unserem Team herzlich:

- Susanne Schneider, aus Blauen
- Helga Borer, aus Himmelried

Wir hoffen sehr, dass sich die Beiden in unserem Dorfladen wohlfühlen werden. Damit ist nun die Arbeit, welche im Herbst 2014 ihren Anfang genommen hat, in die Endphase übergegangen. Verkaufsteam und Verwaltung haben sehr viel Herzblut, Energie und Engagement in dieses Projekt investiert. Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Ich glaube wir können zufrieden sein. Es ist ein toller Laden mit Bistro entstanden. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst.

Damit haben wir unsere Hausaufgaben mehrheitlich erledigt.

Nun sind Sie dran, liebe Blauner!

Sie machen den nächsten Schritt. Sie entscheiden darüber, ob unser Dorf einen nachhaltigen Dorfladen verdient hat.

Machen Sie es zu Ihrer Aufgabe, mindestens einen Teil Ihrer Einkäufe regelmässig im Dorfladen zu tätigen. Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Haushalt wöchentlich regelmässig für ca. CHF 40.00 im Dorfladen einkauft? Bravo, Sie sind auf dem richtigen Weg. Gratulation!!

Ich bin überzeugt, Lidl und Co werden das verschmerzen.

Wir sehen uns,.....im Dorfladen.

Lukas Ambühl-Valentin

Dank an die Bevölkerung / Bundesfeier 2017

Mit grosser Befriedigung blicken die Organisatoren – Volleyballerinnen und Männerriege – auf die Bundesfeier 2017 zurück.

Der Festredner Linard Candreia, der Unterhaltungsmusiker Simon Halbeisen, die Aufnahme der Jungbürger, der Fackelumzug der Kinder und nicht zuletzt das prächtige Wetter trugen zu einer stimmungsvollen Bundesfeier bei. Die zahlreichen Komplimente von den Besuchern waren die schönste Anerkennung für die Organisatoren, die mit grossem Einsatz die Festgemeinde bei guter Laune hielt.

Wir möchten uns bei allen Festbesuchern für die Unterstützung ganz herzlich bedanken.

Volleyballteam und Männerriege



1. August-Rede 2017 von Linard Candreia

Liebe Festgemeinde

Ihre Einladung als 1. August-Redner ehrt mich und bietet mir die Gelegenheit, Gedanken über unser Heimatland „Schweiz“ zu machen.

Ihre Einladung bietet mir aber auch als Politiker die Gelegenheit, mit meinem Stimmvolk in feierlicher Atmosphäre in Kontakt zu treten.

Ich möchte meine Rede in drei Abschnitte gliedern: Persönliche Kindheitserinnerungen – Die Schweiz unserer Vorfahren – Aufruf zu solidarischem Handeln

Persönliche Kindheitserinnerungen

Den Nationalfeiertag verknüpft jede/jeder Anwesende mit eigenen Erinnerungen. Als Kind freute ich mich sehr auf den 1. August. Feierliche Atmosphäre stand schon lange im Vorfeld in der Luft. Dann war's endlich soweit. Der Männerchor mit einem Solisten im Tenor umrahmte das profane Fest. Das profane Fest? Die Glocken unserer Kirche erinnerten uns auch an die besinnliche, sakrale Seite. Die gescheiterten Worte der Festredner gehörten einfach dazu, mehr nicht. Konkreter wurde es wieder bei der Jungbürgerfeier. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger erhielten aus der Hand des Gemeindepräsidenten ein Dokument plus das Dorfbuch, das, so lange ich lebe, in meinem Bücherregal nicht fehlen darf. Was uns Kindern besonders gefiel: Wir durften uns ausnahmsweise sehr lange in der Nacht draussen auf dem Kirchengügel Suloms vergnügen. Das Spiel mit dem Feuer faszinierte mich so, dass ich am 2. August schon früh am Morgen den Festplatz nach nicht gebrauchten bengalischen Zündhölzern absuchte.

Die Schweiz unserer Vorfahren

Es geht mir bei den folgenden Gedanken nicht etwa darum, die Vergangenheit unseres schönen Landes zu idealisieren. Das wäre absolut grenzwertig. Patriotismus in Ehren, Nationalismus ist mir fremd. Wenn ich in den Geschichtsbüchern blättere, so wird mir bewusst, dass sich eine Art roter Faden durch unsere Geschichte zieht: Unser Land war und ist vom Transit geprägt und war und ist ein Auswanderungs- und Einwanderungsland. Die zentrale geografische Lage in Europa, der

Mangel an Rohstoffen und die prekären Lebensumstände, insbesondere im Alpengebiet, unterstreichen wohl die erwähnte These. Unseren cleveren Vorfahren ist es gelungen, aus der Situation das Beste zu machen. Sie haben Opfer in Form von „krampfen“ erbracht, sie haben aber auch dank einer Portion Offenheit Profit geschlagen, indem sie unter anderem das permanente Kommen und Gehen von Menschen und die nötige Sesshaftigkeit gut ausbalanciert haben. Ein konkretes Beispiel: Jahrhundertlang haben Schweizer Söldner Knowhow und Reichtum ins Land gebracht, die Einheimischen haben sich im eigenen Land abgerackert und auch für das Wohl der Gemeinschaft gesorgt. Fleiss hat uns neben anderen Tugenden dorthin gebracht, wo wir heute stehen.

Aufruf zu solidarischem Handeln

Es heisst doch so schön in Schillers Wilhelm Tell: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern (erlauben Sie mir den Zusatz) *und von Schwestern*“. Dieses hoch gesteckte Ziel setzt solidarisches Verhalten voraus, aber automatisch auch den Sinn für die Gemeinschaft. Will eine Gemeinschaft oder ein Land bestehen, muss es zusammenhalten und parallel dazu Rücksicht auf Mitmenschen nehmen, denen es nicht so gut geht. Materiell dürfte es in keinem Land auf unserem Planeten zu grossen Differenzen kommen! In dieser Hinsicht ist leider die Grenze auch in der Schweiz schon längstens überschritten. Die Rede ist von den exorbitanten Löhnen einerseits und den minimalsten Löhnen andererseits. Die Politik ist in der Pflicht zu korrigieren, was kein leichtes Unterfangen ist und einen langen Schnauf fordert.

Kürzlich hat mir ein Spruch an einem alten Walser Haus in bündnerischen Mutten zum Nachdenken angeregt: „Gott gebe jedem, der mich kennt, zehn Mal mehr, als er mir gönnt.“ Gönne dem anderen zehn Mal mehr als dir selber, klar, das ist schon ein bisschen übertrieben, so bescheiden möchten wir doch nicht sein. Wenn aber die Schere zwischen

Reich und weniger Vermögenden extrem auseinanderklafft, verkommt Schillers Ausspruch „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern“ definitiv zur Floskel.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollen wir auch unseren Flüchtlingen helfen, denen es gefühlsmässig etwa so ergeht wie unseren vielen Amerikaauswanderern im vorletzten Jahrhundert. Solidarisches Verhalten nach aussen schliesst sicher nicht solidarisches Verhalten nach innen aus. Einfach den Staat schwächen und an mehr Eigenverantwortung appellieren, so wie es die Rechte in unserem Land will, ist ein zu einfaches Rezept, wo die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft riskieren durch die Maschen fallen. Wer Verlierer generiert, läuft die Gefahr, rechten oder linken Extremismus zu produzieren. „Ein schwacher Staat ist kein sozialer Staat!“, sagte schon der beliebte Arbeiterbundesrat Willi Ritschard. Ganz konkret haben wir es im Herbst in der Hand, unser wichtiges staatliches Sozialwerk, die AHV, zu stärken. Damit senden wir unserer älteren Generation ein positives solidarisches Signal aus.

Beenden möchte ich meine Rede mit einem Fazit: *Eine solidarische Schweiz ist keine in sich gekehrte verschlossene egoistische Schweiz, sondern eine ausbalancierte, und dazu gehört auch die nötige Portion Offenheit, Respekt, Toleranz und Rücksichtnahme.* Packen wir es gemeinsam an und wir werden's schaffen.

Danke für die Aufmerksamkeit und ein schönes Fest, grazia per l'attenziun ed ena bela festa!

Linard Candreia, Landrat, Laufental

Primarschule Blauen / Schuljahr 2017/18

Nun beginnt das neue Schuljahr für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen der Primarschule Blauen.

Dieses Jahr begrüßen wir Caroline Boos in unserem Team und wünschen ihr, sowie den neuen Kindergärtner und 1. Klässlern einen guten Start!

Die Lehrerschaft der Primarschule Blauen freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und ein spannendes Schuljahr 2017/18.



Konzert in der St. Martinskirche in Blauen / Sonntag, 24. September 2017, 17.00 Uhr

I Pizzicanti sind ein junges Basler Ensemble, bestehend aus Absolventen/-innen der Schola Cantorum Basiliensis. Mit ihren Konzerten möchten sie uns die Musik aus dem 17. bis 19. Jahrhundert wieder näherbringen.

Sehr gerne spielen sie auch in kleineren Kirchen auf dem Land; so gab es bisher Konzerte in Rodersdorf oder St. Pantaleon.

Dem Leiter des Ensembles, Jonathan Pesek, ist unsere Kirche schon vor einiger Zeit aufgefallen und er hat uns deshalb für einen Konzerttermin angefragt. Der Kirchgemeinderat freut sich, dieses Ensemble aus Basel

bei uns begrüßen zu dürfen und hofft auf viele Besucherinnen und Besuchern aus Blauen.

Cécile Hell,
Präsidentin Kirchgemeinde Blauen



«Das Basler Ensemble für Alte Musik I Pizzicanti spielt zum ersten Mal in Blauen!»

In einem bunten Programm werden sich die Sopranistin Junko Takayama und die Flötistin Tamar Eskenian die schönsten Arien von J. S. Bach einander zuspielden. Ebenso wird raffinierte und virtuose Instrumentalmusik von J. M. Leclair und G. F. Haendel erklingen.

I Pizzicanti freuen sich auf Sie bei diesem musikalischen Ereignis.

Eintritt frei mit Kollekte!

Nähere Informationen über das Ensemble:
www.ipizzicanti.com



Ausflug Theatergruppe Blauen

19 Theaterbegeisterte reisten in die Stadt, in welcher die Zahl 11 zuweilen als heilige Zahl bezeichnet wird. Beispielsweise in einer Uhr mit nur 11 Stunden, die mit 11 Glocken das Stadtlied spielt. Die St. Ursenkathedrale wiederum – das Wahrzeichen der Stadt aus dem 18. Jahrhundert – wurde mit 11 Altären ausgestattet, besitzt einen 66 Meter hohen Turm und eine Treppe mit drei Mal 11 Stufen.

Natürlich habt ihr es schon lange erraten, die neunzehn Mitglieder der Theatergruppe Blauen sind in «Soledurn» angekommen. Da eine schöne Bahnfahrt durstig macht, durfte die bunte Schar in der Suteria eine Kaffeepause (Kaffee?) abhalten. Anschliessend wurde die Gruppe aufgeteilt. Denn ein spannendes Abenteuer wartete auf sie. Durch die Stadtführerin (ex. DOKU-Girl) wurden sie in das Geheimnis der Schnitzeljagd durch Solothurn eingeweiht. Also mit frischem Taten-drang gingen sie in alle Himmelsrichtungen los. Es wurde gerätselt wo was ist und es wurde gesucht und vor allem wurde viel gelaufen. Durch all die Verstecke und Verwin-kelungen sah man Solothurn von einer anderen

Seite, was das ganze sehr spannend machte. Nach gut zwei Stunden war dieses Abenteuer schon zu Ende. Im In-Restaurant Soleur, welches direkt an der Aare liegt, konnte Hedi Bucher, Josef Marquis, Thomas Heim und Markus Neuenschwander den ersten Preis entgegennehmen.

Die anschliessende Schifffahrt auf der Aare nach Büren war voller Lebenslust und von einem Esprit voller Zufriedenheit. Angekommen konnten wir uns im historischen und heimeligen Städtchen, welches im Bundesinventar für Kulturgüter als nationales Objekt figuriert, umsehen. Nach einem Abendessen klang der Abend aus. Um 21.15 Uhr machte sich die Theatergruppe Blauen mit dem Zug auf den Heimweg.

Wir alle danken dem Theater für sein Tun und wünschen den Schauspielern sowie all den Helfern und allen Vereinen für die kommende Saison nur das Beste.

Markus Wüthrich

Blauner Schwalbenhaus

Mit Freude dürfen wir berichten, dass unser Schwalbenhaus am 10. Mai neben dem Schulhaus aufgerichtet wurde. Es ist ca. 6 Meter hoch und bietet 50 künstliche Nisthilfen für Mehlschwalben. Besonders praktisch: mittels Kurbelmechanismus kann es für Unterhalts- und Putzarbeiten abgesenkt werden, so dass gefährliche „Leiter-Kletteraktionen“ entfallen.

Um potentielle „Mieter“ auf das neue Angebot an Unterkünften aufmerksam zu machen, wurde unterdessen eine Weinkiste an der Unterseite angebracht. Nein, nein, nicht etwa edle Tropfen sollen die Mehlschwalben anlocken! Unser Nistkastenverantwortlicher Fredy Steffen hat, einmal mehr, seine Heimwerker- und Tüftelfähigkeiten ausgespielt und in der Kiste eine kleine Lautsprecheranlage mit Zeitschaltuhr eingebaut. Seither erklingen tagsüber Lockrufe, die den vorbeifliegenden Mehlschwalben vorgaukeln, dass sich hier bereits eine Kolonie befindet. Hoffen wir, dass dieser bewährte Trick auch bei uns funktioniert und wir schon bald den ersten Einzug eines Vogelpärchens vermelden können.

Werden Sie Gotte oder Götti einer Mehlschwalbenwohnung

Ein Teil des Schwalbenhauses konnte bereits über Spenden finanziert werden. Damit unsere Vereinkasse aber noch mehr entlastet wird, würden wir uns über weitere „Schwalbengottis und -göttis“, welche die Patenschaft für ein oder mehrere Nest/er übernehmen, sehr freuen. Mit einem einmaligen Beitrag von 100 Franken pro Nest sind Sie dabei und helfen mit, das Schwalbenhaus, bzw. auch die künftigen Unterhaltsarbeiten, zu finanzieren. Wenn Sie mitmachen möchten, überweisen Sie bitte den Betrag von 100 Franken pro Nest mit dem Vermerk „Schwalbenhaus“ auf PC-Konto 40-6151-7 zugunsten NVBDN, 4223 Blauen. Für allfällige Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Co-Präsidentin Bea Steffen, E-mail sekretariat-nvbdn@gmx.ch, Tel. 079 359 49 74.

Bea Steffen, NVBDN





10. Regioturnfest 16./17. Juni 2017 in Zwingen

“Mir si turnfescht” - so lautete das Motto des 10. Regioturnfestes der Turnverbände Dorneck-Thierstein und Laufental, das der TSV Blauen auf den Sportanlagen in der Grossmatt in Zwingen bei prächtigem Wetter durchführte. Und die Mitglieder des TSV machten diesem Motto alle Ehre. Was der letzte Turner und die letzte Turnerin vor, während und nach dem Anlass leistete, ist schlicht großartig.

Nicht nur beim Herrichten der Wettkampfpplätze und des Festzeltes, auch bei den turnerischen Einsätzen glänzten sie mit hervorragenden Resultaten. So belegten die Aktivturner/Innen in der 2. Stärkeklasse den ausgezeichneten 2. Rang. Und im Final in der Gymnastik wurden die Damen ebenfalls nur vom TV Breitenbach ganz knapp geschlagen. Im Leichtathletik-Wettkampf belegten die Turner des TSV Blauen gleich 3 der ersten 5 Ränge. Turnfestsieger wurde Holzherr Silvan vor Henz Simon, und unser Präsident Holzherr Michael wurde Fünfter unter 40 Wettkämpfern. Bei den Damen stieg Julie Sprunger als Dritte auf das Podest. Herzliche Gratulation den erfolgreichen Turner/Innen.

Zu den ausgezeichneten Resultaten passte die perfekte Organisation. Das OK unter der Präsidentin Esther Jeger leistete hervorragende Arbeit. Dabei konnte es auf die Unterstützung aller Turnerinnen und Turner, aber auch der Sponsoren und der Gemeindebehörden von Blauen und Zwingen zählen. Ihnen allen gebührt unser Dank.

Für die ausgezeichnete Organisation durfte das OK und der ganze TSV das Lob und den Dank der beiden Turnverbände Laufental und Dorneck-Thierstein entgegennehmen. Bleibt die Hoffnung, dass sich der grosse Aufwand für den Verein auch finanziell gelohnt hat.

Hansruedi Meury



Sommerlager 2017 in Wildhaus

Am 22. Juli reiste das Sola-Team Dittingen-Blauen-Liesberg mit insgesamt 39 Kindern, 13 Leitern & 3 Köchen in das Sommerlager nach Wildhaus im Kanton St. Gallen. Unser Motto lautete dieses Jahr «Tierisch wild». Morgens um 09.00 Uhr besammelten wir uns in der Industriezone Ried. Es wurde uns erklärt, dass wir dieses Jahr unser 30. Jubiläum feiern. Allerdings konnten wir im Vorfeld nicht ganz alle notwendigen Materialien besorgen. Zwei Touristen, welche zufällige in der Nähe waren, boten uns an, die fehlenden Dinge zu besorgen. Was sie als Gegenleistung verlangen würden, wollten sie uns noch nicht verraten. Spontan entschieden wir uns, die beiden Touristen mitzunehmen. Um die Reise möglichst kurz zu halten, lösten wir unterwegs verschiedene Schätzspiele und Rätsel. In Wildhaus angekommen, galt es zuerst die Umgebung zu erkunden. Danach durften wir endlich ins Haus und die Koffer auspacken. Das grosse Haus bietet Platz für 65 Personen, aufgeteilt in viele kleine Zimmer. Diese verleihen dem liebevoll gepflegten Holzhaus einen heimeligen Charme. Das Haus umfasst zudem einen grossen Esssaal, Spielzimmer mit Tischtennis, Volleyball- & Fussballplatz. Am Abend verrieten uns die beiden Touristen endlich, dass sie eigentlich Fotojäger sind. Sie sind auf der Jagd nach Fotos von Tieren, wovon sie ein schönes Album machen möchten. Da wir von ihnen ja noch Material für unser Fest benötigen, möchten sie im Gegenzug die Fotoalben von uns erhalten. Sogleich stürmte ein Hase und ein Bär mit einem Honigglas in den Raum. Der Hase klaute den Honig und stürmte Hals über Kopf wieder aus dem Haus. Zusammen mit dem traurigen Bären suchten wir nach dem Hasen und fanden ihn mit Verstärkung hinter dem Feld. Wir schafften es, den Honig zurückzugewinnen und schossen sogleich die Ersten Fotos mit den Tieren für unsere Fotoalben.

Am Sonntag besuchten uns Sid aus Ice Age & ein Kiwi. Die Beiden lernten uns wie man Bla-

chen richtig knüpft, ausrichtet, zusammenfaltet und die wichtigsten Knoten bindet. Passend dazu errichteten wir sogar ein grosses Nomadenzelt hinter dem Haus. Am Nachmittag wurden uns die Wassermelonen geklaut. Es stellte sich heraus, dass die Dodos dahinterstecken würden. Damit wir unser Dessert wieder zurückbekommen, mussten wir den Dodos die Federn ausreissen und sogar ihr letztes Weibchen entführen. Erst jetzt waren sie bereit, die Melonen zurückzugeben. Am Abend erholten wir uns am Lagerfeuer von den Strapazen am Nachmittag.

Tags darauf wurden wir von einem wilden und lauten Affen geweckt. Der Affe meinte, dass er zu wenige Lianen habe und wir ihm welche besorgen sollten, sodass er wieder von Baum zu Baum schwingen könne. Wir brachten ihm diese durch einen kniffligen Parcours, an dessen Ende er sie dankend entgegennahm. Später ersucht ein völlig erschöpfter Hirte unsere Hilfe. Die Wölfe seien gekommen und haben alle seine Schafe entführt. Sie werden wohl kaum bis zum Abend warten, um sie zu verspeisen. Wir helfen dem Hirten und entreissen die Schafe aus den Klauen der Wölfe. Nach einem gemeinsamen Foto fürs Album vertreiben wir die hungrigen Wölfe wieder zurück in den Wald und der Hirte kann mit seinen Schafen beruhigt den Alpaufstieg angehen.

Am Dienstag mussten wir am Morgen fünf Chamäleons finden. Sie haben sich dem regnerischen Wetter und der Umgebung sehr gut angepasst. Allerdings konnte sich keines wirklich lange verstecken. Am Nachmittag steht ein Foxtrail an. Der gesuchte Fuchs hat verschiedenste Arten von Spuren in der Umgebung hinterlassen. Die Fährte führe uns durch die gesamte Umgebung von Wildhaus. Die kniffligen Aufgaben und versteckten Hinweise erschwerten uns die Suche. So schafften wir es leider auch nicht, den Fuchs zu finden. Die Enttäuschung hielt jedoch nicht lange an, denn am Abend stand die erste

Disco auf dem Programm. Musikalisch ging es auch am Tag darauf weiter. Zwei Enten wollten sich nur fotografieren lassen, wenn wir ihnen einen Tanz vorzeigen können. So studierten wir den ganzen Vormittag mehrere tierische Tänze ein. Da am Mittwoch das Wetter mit uns noch kein Erbarmen hatte, luden uns die gefiederten Freunde zu einem gemütlichen Spielenachmittag ein.

Am Donnerstag machten wir uns auf die Suche nach der letzten Tagaktiven Eule in der Schweiz. Wir suchten zuerst in einer alten Burgruine, wo wir allerdings nur eine Fledermaus fanden. So zogen wir weiter Richtung Schwendisee. Nach einem langen und nassen Marsch, fanden wir endlich die besagte Eule am Ufer des Sees und durften mit ihr ein Foto machen. Nach erfolgreicher Rückkehr und einer warmen Dusche, liessen wir es uns gut gehen. Die Kinder durften sich den ganzen Abend von den Leitern massieren lassen. Egal ob Rücken- oder Fussmassage, ein Ruheraum oder doch lieber Gesellschaftsspiele, es hatte für jeden Geschmack etwas dabei.

Am nächsten Tag konnten wir untereinander die Kräfte messen. In einem grossen Völkerball mit 5 Teams, wollte der Hund und der Elefant wissen, wer die Stärksten unter uns sind.

Anschliessend hatten wir noch kurz Zeit, die letzten Fotos ins Album einzukleben, bevor die beiden Fotojäger vom ersten Tag wieder zu Besuch kamen. Die Fotojäger waren sehr zufrieden mit den Alben und wollten sie unbedingt gegen das Discomaterial eintauschen. Somit stand unserem Jubiläumsfest nichts mehr im Wege. Um dem Fest einen würdigen Rahmen zu verleihen, konnten sich die Kinder am Nachmittag in verschiedenen Posten einschreiben. Haare färben, Nägel lackieren, ein Dessert zubereiten oder auch den Esssaal dekorieren standen dabei zur Auswahl. Eine grosse Grillplatte zum Fest sorgte für den kulinarischen Höhepunkt der Woche.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Leiter-team für ihr grosses und tolles Engagement. Danke auch unserem Küchenteam, welches uns die ganze Woche über hervorragend bekocht hat. Ein herzliches Dankeschön auch all unseren Sponsoren und Gönnern. Das Sola 2017 in Wildhaus war einmal mehr ein voller Erfolg mit vielen unvergesslichen Erlebnissen.

Der Lagerrückblick findet am 22. September um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Dittingen statt! Infos und Fotos unter www.soladittingenblauen.ch

Damian Cueni



GROSSER HERBSCHTMÄRT

Feines, schönes und nützliches an 40 Ständen!
Verschiedene Attraktionen für Klein und Gross!
Kinderkarussell, Theater-Schminken, Örgelimann,
Alphornbläser und weitere tolle Überraschungen!

Antiquarische Bücher, eingemachte Früchte, Gemüse, Konfitüren, Flohmarkt-Artikel,
Deko-Artikel, Handarbeiten, Stricksachen, Porzellan, orientalische Kleider, Schmuck,
Bastelarbeiten, Töpfereiarbeiten, Postkarten, Schnäpse und Liqueure, Sirup, Brot und Zopf,
Süssmost, Rauchfleisch und Trockenwürste, Eier, Käse, Honig, Oliven- und Speiseöl,
Selbstgebackenes, Mineralien, Fossilien, Dinkelkissen, Bierkrüge, Kleinmöbel, Karten,
Gewürze und vieles mehr!

Für Durst und Hunger ist wieder bestens gesorgt – Kaffeestube (Musikverein) und
Raclette-Stube (Theatergruppe) in der Kulturschüre zwiſts im Dorf, Chorstübl (Kirchen-
chor) eingangs Märt, Grillstand beim neuen Dorfaden, diverse Spezialitäten im
«Holzer-Beizli», im «Kaffi Hübel» und im «Western-Saloon», besonders fein auch
die Öpfelhüechli und die Crêpes und die Cornetts...

Wir laden Sie recht herzlich ein, unseren grossen «Herbschtmärt» im schönen
Dorf Blauen zu besuchen – organisiert vom «Zämmeläbe»-Team.
Wir freuen uns auf Sie!

IN BLAUEN
Bereits zum 9. Mal!

SAMSTAG
23. September 2017

von 9 - 17 Uhr

«Circus Maus» zeigt sein Programm
«Kleiner Bauernhof» mit Ziegen und
Hühnern! *

* Dauer ca. 15 Min., mehrere Vorstellungen
(jezeit ihr besichtigen). Eintritt frei - Kofekte.



Claudia Cueni
Emmenrainweg 6, 4223 Blauen
E-Mail: info@kaffemaschinenvermietung-cueni.ch
P: 061 761 48 16 / N: 079 354 28 92



**MEURY Z MMEREI
BEDACHUNGEN AG**

Baselstrasse 29 CH-4223 Zwingen www.meury-zmmerei.ch
Tel. 061 761 35 25 Fax 061 761 35 38 info@meury-zmmerei.ch

Tiergesundheitszentrum
AM BLAUEN

Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen
Tiergesundheitszentrum.ch

Die Elektro-
Installationsfirma
in Ihrer Nähe:

Elektro Hell GmbH
4223 Blauen

Telefon: 061 761 33 11
Fax: 061 763 90 05

E-Mail: elektro.hell@bluewin.ch

Ihr Partner für:

- Elektroinstallationen
- Telekommunikation
- Elektroplanung
- Reparaturen
- Servicearbeiten

GIPSEN - ISOLIEREN - VERPUTZEN

Qualität seit 1947 SMGV Vertrauensfirma

Gebr. Osger AG

Baselstr. 6, 4224 Nenzlingen / Tel. 061 751 16 18 / www.osgergips.ch / info@osgergips.ch

Grienweg 3
4222 Zwingen
Tel. 061 761 37 80
Fax 061 761 63 57
www.gebhardt-schreineri.ch

**Gebhardt
Schreineri
GmbH**

Einbauschränke • Allgemeiner Innenausbau • Möbelkonfektionierungen

Meinungen & Stimmungen

Warum die Schwarzbuben Schwarzbuben heissen

Es gibt „schiinbar“ verschiedene Deutungen zum Namen unserer Nachbarn im Dorneck und Thierstein. Schauen wir einmal genauer hin:

Version A

Da waren es «erwachsene Jugendliche», die sich damals zur Zeit der Landvögte gegen deren Forderungen gewehrt haben und mit geschwärzten Zwilchkleidern und Gesichtern, um unerkant zu bleiben, nach Solothurn zogen, um dort zu demonstrieren. Unterwegs plünderten sie Felder und Fruchtbäume und waren deshalb gefürchtete Gesellen – eben «Schwarzbuben». Stimmt das???

Version B

Die Grenzen zu Frankreich und ins Bistum Basel waren in der Region sehr nahe und entsprechend einträglich und beliebt. Viele Einwohner lebten sogar davon. „Schwärzen“, also schwarz über die Grenze gehen übten vor allem junge Männern oder „Buben“ aus. Was wiederum eine Erklärung für „Schwarzbuben“ ergibt. Möglich???

Version C

Walter Studer, unser lieber Freund und Schriftsteller aus Breitenbach, vertritt die Meinung, dass die „Schwarzbuben“ schwarzen Kaffee am liebsten mit schwarz gebranntem, also illegalem, Schnaps trinken. Und deshalb ebenso heissen. Was meinsch???

Version D

Der römische Feldherr und Feinschmecker Lucullus sei schuld. Er brachte ein Jahrhundert vor Christus die Kirschen vom Schwarzen Meer nach Westeuropa. Das Schwarzbubenland ist ja als Kirschenland bekannt und deshalb werden die „Buben“ wegen der schwarzen Kirschen als „Schwarzbuben“ bezeichnet. Ist doch denkbar, oder???

Version E

Forscher haben festgestellt, dass in abgelegenen Gemeinden des Schwarzbubenlandes viele Leute mit schwarzen Haaren anzutreffen sind. Die „Schwarzbuben“ könnten also Nachfahren der einstigen keltoromanischen Bevölkerung sein. Ja....???

Welches wird wohl die richtige Erklärung sein? Im Buch „Schweizer Bursagen“ von Felix Ruhl, gefunden im Buecher-Broggi, habe ich nun eine weitere Möglichkeit gelesen. Da steht nämlich geschrieben:

Der Vogt von Gilgenberg war ein herzloser Mensch. Passte ihm etwas nicht in den Kram, suchte er stets einen Sündenbock, den er ins Gefängnis warf. Von einem Ritter seines Schlages erwarteten die Leute auch gar nichts anderes. Grosses Erstaunen rief aber seine Tochter hervor, die überhaupt nichts Weibliches an sich zu haben schien, sondern ihrem Vater an Grausamkeit in nichts nachstand.

Wie bei ihrem Vater war die Jagd ihre grosse Passion. Auf einem ihrer Jagdzüge sah sie auf einem Feld einen schönen Bauernburschen. Diesen Burschen wollte sie sich nehmen und zwang ihn, mit ihr auf die Burg zu kommen. Der Knabe war erst erschrocken, das faule Burgleben mit viel Wein, Weib und Gesang gefiel ihm aber. Schnell gewöhnte er sich an das Lotterleben und dachte kaum noch an seine Verlobte, die im Dorf auf ihn wartete.

Eines Nachts wagte es der Bursche, nach der Ritterstochter zu greifen. Sonst war es immer andersherum gewesen. Die wilde Frau duldete seinen Annäherungsversuch mitnichten, sondern brüllte ihn an, er sei ein ganz dummer Bauernbursche und keinen Heller wert. Als der junge Mann nicht sofort still war, rief

die Ritterstochter nach der Wache und befahl, den Bauern ins Verlies zu sperren. Nach mehreren Wochen, in denen er nichts als trübes Wasser und etwas fauliges Brot bekommen hatte, war der Jüngling der Verzweiflung nahe. Der Hunger plagte ihn so, dass er in der Nacht nicht schlafen konnte. Da sprach eine Stimme zu ihm: „Ich bin mit einem Fluch belegt. Wenn du mich aber dreimal küsst und nicht auf meine wechselnden Gestalten achtest, bin ich erlöst“. Die Stimme gehörte zu einem weiblichen Wesen, das auf irgendeinem geheimen Weg in den Kerker geraten sein musste.

Der Gefangene überlegte nicht lange und drückte der Gestalt drei Küsse auf die Lippen. Aus der Frau wurde eine Schlange. Der Jüngling küsste auch die Schlange drei Mal. Da hatte er auf einmal einen Geissbock im Arm, der nicht wenig stank. Egal, sagte sich der Gefangene, überwand sich und herzte auch dieses Tier. Da wurde aus dem Bock ein Drache, aus dessen Maul Dampf und Feuer kam.

Nun geriet der junge Mann doch etwas ins Zögern, sagte sich aber schliesslich, dass er ja nichts zu verlieren habe, und küsste auch den Drachen auf die heissen Lippen. Im Kerker wurde es hell und in der Wand tat sich eine Türe auf. Der Jüngling taumelte hinaus, sah sein Dorf im Tal und stürzte darauf zu. Atemlos gelangte er ans Haus seiner Braut und klopfte unbändig an die Tür.

Die Braut erschrak, als sie ihren ausgemergelten Bräutigam sah, liess ihn aber herein. In einem Spiegel zeigte sie ihm, warum sie so erschrocken war. Das Gesicht des Jünglings war nämlich kohlrabenschwarz. Das hatte der feurige Atem des Drachen gemacht. Die Braut erholte sich aber schnell vom Schrecken und sagte: „Gott sei Dank, dass ich dich wiederhabe, mein schwarzer Bub“.

Die Geschichte nahm noch ein gutes Ende. Die Brautleute feierten eine ausgelassene

Hochzeit, von der im Tal noch lange gesprochen wurde. Dem Burgfräulein gingen sie erfolgreich aus dem Wege. Nur das Gesicht des Jünglings verlor die schwarze Farbe nie mehr. Auch seine Nachkommen kamen mit schwarzem Antlitz auf die Welt, sodass die Familie den Namen „Schwarzbuben“ bis auf den heutigen Tag nicht mehr losgeworden ist.

Ja, das ist also eine weitere Erklärung zum Namen der „Schwarzbuben“. Wenn jemand in der Leserschaft noch weitere Deutungen weiss, dann bitte ich um Mitteilung.

In diesem Sinne, sali zämme.

Pierre Gürtler

Spass und Unterhaltung

Rätselhaftes Blauen

Unser bisheriger «Rätselonkel» Josef Zindel legt wegen anderweitiger, grosser beruflicher Verpflichtungen eine Pause ein. Damit Sie jedoch weiterhin rätseln können, haben wir uns etwas Neues ausgedacht.



Wir stellen Ihnen jeweils ein Kindheits-/Jugendbild einer im Dorf lebenden Blauerin oder eines Blauners vor und bitten Sie, aus der Namensvorlage herauszufinden, um wen es sich handelt.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir, wie bisher, einen Einkaufsgutschein vom Dorfladen Blauen in der Höhe unserer Postleitzahl.

Dieser junge Bub übt heute eine amtliche Funktion in Blauen aus. Handelt es sich um....

- Meliorationspräsident Alvar Aebi?
- Gemeinderat Christof Fattinger?
- Gemeinderat Michael Fuchs?
- Gemeindepräsident Dieter Wissler?
- GRPK-Präsident Markus Wüthrich?

Ihren Vorschlag senden Sie bitte per Postkarte an die Gemeindeverwaltung Blauen, werfen ihn dort in den Briefkasten oder senden eine E-Mail an gemeinde@blauen.ch. Eine Gewinnerin bzw. ein Gewinner wird aus den richtigen Einsendungen ausgelost und erhält einen Dorfladen-Gutschein in der Höhe von CHF 42.23. **Einsendefrist: bis 9. Oktober 2017.**

Impressum

Redaktion: Daniela Wey, Dieter Wissler

Auflage 500

Nächste Ausgabe: Mitte November (Ausgabe November/Dezember 2017)

Einsendeschluss: 20. Oktober 2017

Es gilt in allen Texten, in denen sie wegen der einfacheren Lesbarkeit nicht ausgeführt ist, auch die weibliche Form.

Kontakte

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung Blauen, Dorfstrasse 15, 4223 Blauen

Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen

Notfallnummern

112 / Internationaler Notruf
117 / Polizei
118 / Feuerwehr
144 / Sanität
1414 / Rega

Gemeindepräsident

Dieter Wissler

Telefon 061 766 93 33

E-Mail dieter.wissler@bluewin.ch

Vize-Gemeindepräsident

Christof Fattinger

Telefon 061 761 23 82

E-Mail christof.fattinger@roche.com

Gemeindeverwalterin

- Sekretariat Burgerkorporation
- Sekretariat Meliorationskommission
- AHV-Zweigstelle

Daniela Wey

Telefon 061 761 17 73 (1)

Fax 061 761 17 33

E-Mail gemeinde@blauen.ch

Finanzverwalterin

- Kassierin Burgerkorporation
- Kassierin Meliorationskommission
- Kassierin Forstrevier

Ilona Weibel

Telefon 061 761 17 73 (2)

Fax 061 761 17 33

E-Mail finanzen@blauen.ch

Abwart

Dominique Borruat

Natel 079 481 22 86

Telefon (P) 061 761 24 72

Aussendienstangestellter / Brunnen- und Wegmeister

Christoph Thüring

Natel 079 675 48 24

Bauverwalter Vorderes Laufental

Thomas Hägeli

Telefon 061 751 14 07

thomas.haegeli@duggingen.bl.ch

Gemeindepolizist

Markus Wüthrich

Natel 079 413 96 19

Dorfladen Blauen

Telefon 061 761 87 00

Primarschule/Kindergarten Blauen

Telefon 061 763 07 92

Burgerkorporation Blauen

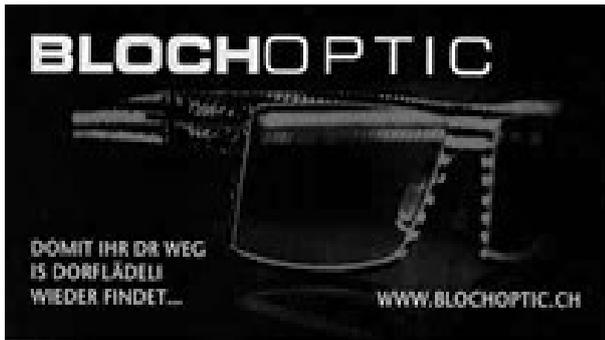
Ruedi Schmidlin

Telefon (P) 061 761 18 86

Revierförster

Markus Schmidlin, Dittingen

Telefon (P) 079 216 39 60



klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz.
Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

Ortsagentur Brislach
Maria Grüter
Rüttiweg 2
4225 Brislach
Tel. 079 360 65 75
www.emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung

Tiergesundheitszentrum
AM BLAUN
Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen
tiergesundheitszentrum.ch



S M GmbH
Gartenbau

Unterdorfstrasse 3
4223 Blauen
Telefon 061/761 67 16



SIEGFRIED MEURY

F & F
L'oro dell'oliva
..... weil Olivenöl Vertrauenssache ist
Francesco & Francesca
4223 Blauen Tel: 061 761 34 12
www.f-und-f.ch (mit Online-Shop)



Josef Zindel **Texte**

PR
Korrespondenz
Werbetexte
Imagetexte
Firmenportraits
Broschüren
Websites

Auf Ihre Bedürfnisse massgeschneidert
Von der Recherche bis zum Manuskript
Von der Idee bis zum Druck

Josef Zindel **Texte**
Emmenweg 11
4223 Blauen
josef.zindel@fcb.ch
www.josefzindel.ch
+41 61 261 14 06
+41 79 343 56 80



my Lade
di Lade
euse Lade

Sie wolen ja, auch nicht das ir
productt ausieht wie disen Saz

Damit ein Laden im Dorf bleibt!